

2.8 Pflanzgebote

(§ 9 Abs. (1) Nr. 25 a + b, BauGB)

PFG 1 Pflanz- + Erhaltungsgebot für Hochstämme

Die im Lageplan als Bestand dargestellten Bäume sind fachgerecht zu unterhalten. Abgänge sind durch entsprechende Neupflanzungen zu ersetzen.

Für die Ersatzpflanzung eignen sich z.B. folgende Baumarten:

Acer campestre (Feldahorn)
Alnus glutinosa (Schwarzerle)
Alnus incana (Grauerle)
Fraxinus excelsior (Esche)
Acer platanoides (Spitzahorn)
Tilia cordata (Winterlinde)
Quercus rubra (Eiche)
Prunus avium (Vogelkirsche)
Sorbus aucuparia (Eberesche)
Carpinus betulus (Hainbuche)
Obstbäume (Hochstämme-heimische Sorten)
Mindestgröße der Bäume: H.3x v.StU 18-20 cm. (Gilt nicht für Obstbäume).

PFG 2 Uferbepflanzung Holzhäuserbach

Entsprechend den Einschrieben im Lageplan.

Im Lageplan dargestellt: Pflanzgebot (Erhaltungsgebot) entlang des Holzhäuserbachs. Die Uferbepflanzung im Böschungsbereich muß erhalten und fachgerecht unterhalten werden. Abgängige Bäume + Sträucher sind zu ersetzen. Die ebene Fläche zwischen Erschließungsstraße und Böschungsoberkante ist als Wiese mit höchstens zweimaliger Mahd pro Jahr zu unterhalten.

Für die Ergänzung der Uferbepflanzung eignen sich z.B. folgende Pflanzenarten:

Acer campestre (Feldahorn)**
Acer pseudoplatanus (Bergahorn)**
Alnus glutinosa (Schwarzerle)**
Alnus incana (Grauerle) **
Fraxinus excelsior (Esche)**
Salix fragilis (Bruchweide)**
Salix caprea (Salweide)**
Salix purpurea (Korbweide)
Viburnum lantana (Wolliger Schneeball)
Viburnum (Gemeiner Schneeball)
Rhamnus cartharticus (Kreuzdom)
Prunus spinosa (Schlehdorn)
Crataegus monogyna (Weißdorn)
Cornus sanguineum (Roter Hartriegel)
Euonymus europaeus (Pfaffenhütchen).

****= Im Schutzbereich der Leitungsstrasse und des Hauptsammlers sind diese Baumarten nicht zu verwenden.**

2.9 Dachform, Dachneigung.

(§ 9 Abs. 1 Zi.2 BauGB)

Dachform und Dachneigung: Siehe Einschriebe im Lageplan.
(Festlegungen zum Stauraum siehe P. 3.5.)

2.10 Höhenlage der baulichen Anlagen

(§ 9 Abs.(2) BauGB).

Die Erdgeschossfußbodenhöhe (EFH) darf max. 0.75 m über dem höchsten Punkt der Gehweg- bzw. Straßenhinterkante im Bereich des Baugrundstücks liegen.

Die Aushubsohle darf max. 2.00 m unter O.K. Gelände liegen.

2.11 Leitungsrecht

(§9 Abs.(1) Nr. 21 BauGB)

Die im Plan entsprechend gekennzeichneten Flächen dienen der Gemeinde für die Sicherung der bestehenden Entwässerungskanäle sowie der NWS und der Telekom. Befestigungen dieser Flächen dürfen nicht mit Beton bzw. Stahlbeton (großflächig) hergestellt werden.